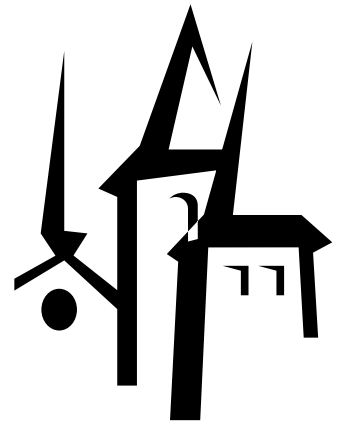


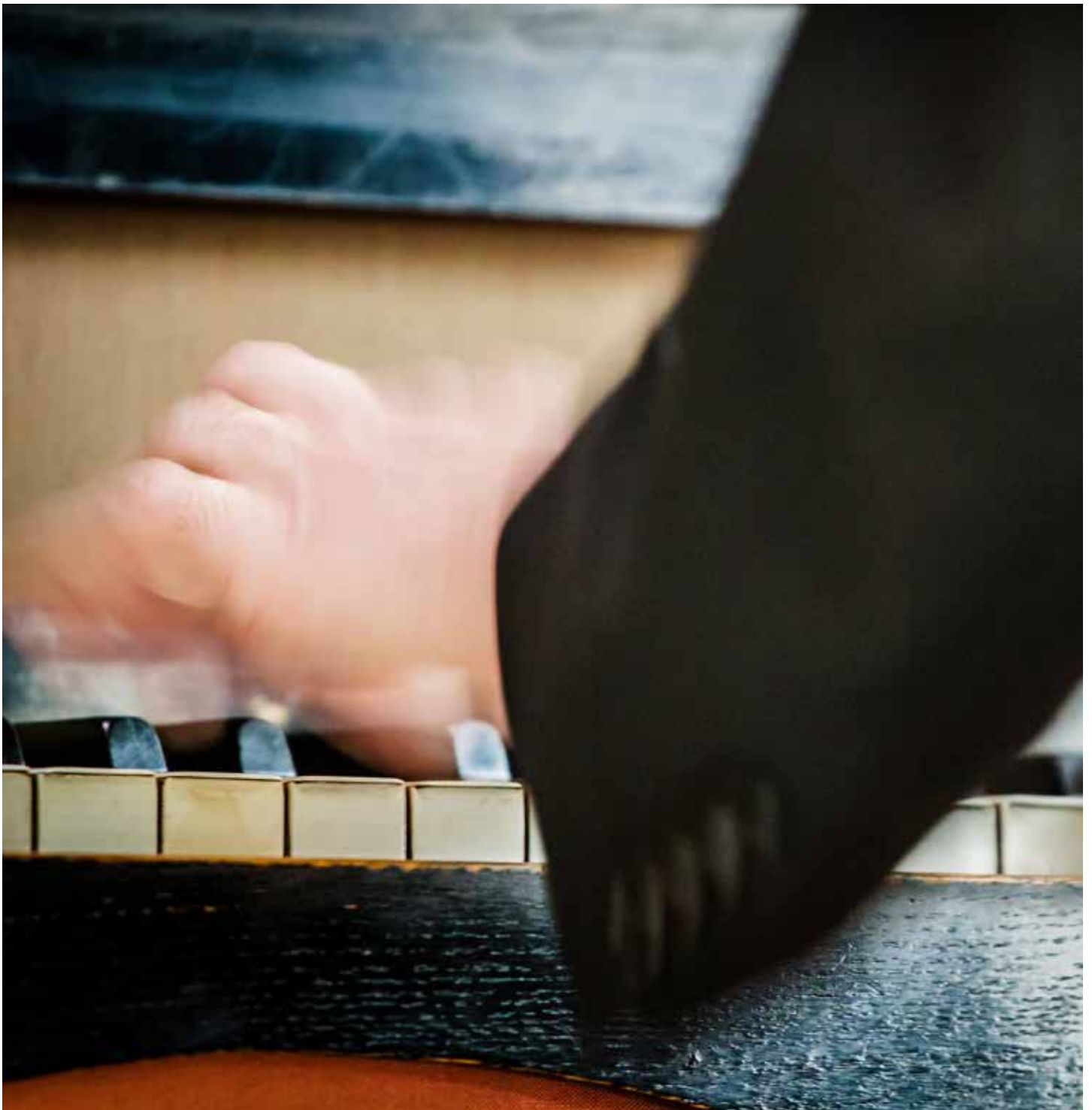
evangelisch

in Ahausen,
Horstedt und
Sottrum



Schwerpunkt: Kirchenklänge

39. Ausgabe, Dezember 2019 – Februar 2020



:: SCHWERPUNKTTHEMA

03 Angedacht

04 Interview **mit fünf Kirchenmusikern**

07 Interview: **Tina Engelken-Christl | Logopädin**

08 **Buchtipps zum Thema**

11 Warum und wie **erklingt die Orgel in der Kirche?**

:: AUS DEN GEMEINDEN

15 **... aus der Region | Adventstermine**

06 Go(o)d to know #6: **Heilige drei Könige**

12 & 13 **Gottesdienstplan**

14 **Regelmäßige Veranstaltungen**

16–18 **... aus der Region**

19 **Kinder und Jugend**

19 **... aus der Region**

21 **Musik | Männerrunde**

23 **Freud und Leid**

24 **Wichtige Adressen**



IN EIGENER SACHE: FOTOS GESUCHT

Liebe Leser,
wir suchen für diese Kirchenzeitung schöne Fotos zum Thema Jugend, Ältere, Kirche, Glauben usw. Wer Bilder zur Verfügung stellen möchte, sendet diese an folgende Mailadresse:
redaktion.evangelisch@gmx.de

Achten Sie auf ein Bildformat wie JPG, eine ausreichende Auflösung (möglichst ab 1 MB), eine kurze Notiz, wo das Bild entstanden ist, sowie Name und Adresse. Einsender und Personen auf den Bildern müssen mit einer Veröffentlichung in dieser Zeitung und auf unserer Homepage einverstanden sein.



Dr. Hans Christian Brandy

Andacht zur Jahreslosung 2020
von Landessuperintendent Dr. Hans Christian Brandy (Stade)

»ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!«

Markus 9,24

»Manchmal kann ich einfach nicht mehr glauben.« Die Frau hat mir ihre Geschichte erzählt: Eine familiäre Krise. Dazu die Krebsdiagnose und die lange Therapie. Das hat zunehmend auch ihren Glauben, der ihr früher selbstverständlich war, in Frage gestellt. Jetzt sagt sie: »Manchmal kann ich einfach nicht mehr glauben.« Lange reden wir über Glauben und Unglauben. Und darüber, dass beide zusammengehören.

Das Gespräch geht mir nach. Mir wird klar: Auch bei mir steht das Haus des Unglaubens nicht weit von der Kirche des Glaubens. Als aufgeklärter Mensch kenne ich immer auch den Gedanken, dass Gott nicht sein könnte, dass der Glaube in die Irre geht, dass ich bete, und keiner hört mich.

Diese Erfahrung ist nicht neu, es gibt sie nicht nur in der Moderne. Auch die Bibel kennt viele Beispiele für die Nachbarschaft von Glaube und Unglaube. Ein eindrückliches Beispiel dafür ist die Jahreslosung 2020. Einen verzweiften Ruf hören wir mit diesem Satz. Es ist der Schrei eines Vaters, der sein krankes Kind zu Jesus bringt. Dieses Kind ist seit seiner Geburt von einem »sprachlosen und tauben Geist« befallen, es leidet wohl an Epilepsie. Lebensgefährdend. Der Vater bittet Jesus verzweifelt um Hilfe. Und schreit schließlich diesen Satz heraus: »Ich glaube, hilf meinem Unglauben.«

Bei der Frage von Glaube und Unglaube geht es nicht um eine interessante Diskussion, um den intellektuellen Austausch von Argumenten. Es geht um die Frage, worauf ich mich verlassen kann im Leben, wenn es ernst wird, wo es Hilfe und Halt gibt in höchster Not.

Das beeindruckende an der Geschichte aus dem Markus-Evangelium, die vom Kampf des Vaters um sein Kind erzählt: Dieser Vater resigniert nicht. Er kämpft. Er bleibt dran. So wenig der Vater seinen Unglauben einfach durch seinen Glauben abschütteln kann, so wenig lässt er seinen Unglauben über seinen Glauben triumphieren. Und am Ende erfährt er Hilfe, indem Jesus sein Kind heilt. Glaube und Unglaube sind immer nah beieinander. Menschen funktionieren nicht digital: 1 oder 0, ein oder aus. Auch der Glaube nicht. Glaube ist kein Besitz, den wir einmal erworben haben und der uns dann gehört. Glaube ist lebendig und daher Prüfungen und Anfechtungen unterworfen.



Der Glaube muss immer wieder errungen werden. Oder besser: Er muss immer wieder geschenkt werden. Unser Losungswort ist ja auch ein Gebet: »Hilf mir«. Und der Vater erfährt Hilfe. Darauf dürfen wir vertrauen: Wir stehen mit unserem Glauben und mit unserem Unglauben in Gottes Hand. Und dem Glauben gilt eine große Verheißung:

»Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt«, sagt Jesus zu dem Vater.

Ja, auch ich kenne den Zweifel. Aber in mir ist doch immer wieder das Gefühl stärker: Nein, ich traue der Bibel. Ich traue dem lebendigen Gott. Ich setze bewusst auf diese Karte. Und: Wir sind nicht ohne Hilfe, wenn es mal schwer wird zu glauben. Wir sind auch nicht allein. Wir brauchen die christliche Gemeinschaft, um zu glauben. Und manchmal muss auch der eine für den anderen glauben, wenn jemand es gerade nicht selbst kann.

Ein neues Kirchenlied sagt: »Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr, fremd wie dein Name sind mir deine Wege ... Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.« (Evangelisches Gesangbuch, Nr. 382). »Ich glaube, hilf meinem Unglauben.« Ich wünsche Ihnen, dass Gott Ihnen im Jahr 2020 auf Ihren Wegen entgegenkommt. Und dass Sie immer wieder gute Erfahrungen des Glaubens machen.

Dr. Hans Christian Brandy

:: IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-lutherische Kirchengemeinden St. Marien, Ahausen Johannes der Täufer, Horstedt St. Georg, Sottrum	Anzeigenmanagement: Rainer Witte, Tel./Fax: 04264 9245
Redaktion: Birte Haffner Birgit Groß Nina Heuer Daniela Köster-Röttger Dietmar Meyer Birte Milbrandt Dr. Hans Rudolf Wahl	Bildnachweise: Titel, S.4: www.lichtermomente.net Bad Nenndorf/Germany S.3, 7 li. & 11 u.: Pixabay.com S.15: Birte Milbrandt und Karl-Heinz Voßmeyer sonst: privat o. unbekannt
Anschrift: Redaktion evangelisch, Kirchstr. 9, 27367 Sottrum	Druck: Druckerei Rosebrock, Sottrum
Layout: blaukontor.de, dreigestalten.de	Auflage: 7000

:: HINWEIS:
Die Buchstaben vor den Artikeln in der **evangelisch:**
A Ahausen H Horstedt S Sottrum
kennzeichnen die Verantwortlichkeit der Projekte oder den Ort. **Jede und jeder ist selbstverständlich zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!**

5 18 FRAGEN an MUSIKER

Interview mit fünf Kirchenmusikern

Sie sorgen für Töne, Klang und Atmosphäre in den Gemeinden – die Kirchenmusiker. Künstler sind sie, Pädagogen, Theologen, Veranstalter und Standbein des Gemeindelebens. Vielleicht mehr als das gesprochene Wort erreicht das musizierte Wort die Seele. Was treibt die »unsere« Musiker an? Achtzehn Fragen haben wir ihnen gestellt. Eine Auswahl finden Sie hier nun. Die vollständigen Interviews finden Sie auf den Homepages der Kirchengemeinden.



Johannes Kaußler

1 Worauf kommt es Ihnen als Chorleiter an?

Spaß, nein: Arbeit – das Menschliche? – also: Musik mit Menschen, (mit) denen die Arbeit mit Musik Spaß macht, würd' ich sagen.

2 Was ist für Sie gute Musik?

Gute Musik ist eigentlich GEISTLICHE Musik ist für mich. Und das ist – schnell gesagt – Musik, deren Schöpfer einen Draht zu unserem Schöpfer hatte und der es uns daher ermöglicht, selbst durch die Musik den Blick nach »oben« zu öffnen.

3 Welche Musik und/oder welcher Musiker inspiriert Sie?

Eben Musik und Musiker, die eine solche Perspektive zu eigen haben.

7 Unplugged oder mit elektrischer Verstärkung?

Verstärkung ist allenfalls eine akustische Notwendigkeit in Freiluftveranstaltungen. Innenräume haben ja nicht nur den Sinn, vor Witterungseinflüssen zu schützen, sondern auch die Menschen akustisch zu verbinden. Verstärkung ist heute oft ein unreflektierter Reflex, resultierend unter Umständen aus einer gewissen Unsicherheit heraus und beim Hörer motiviert durch die regelbare Lautstärke der diversen Medien.

13 Richtig oder falsch? Lieber falsch als gar nicht singen.

Ja, das mit dem Gemeindegesang ist ein Fass, wo der Boden nicht tastbar ist... Ist »heute« Gemeindegesang in seiner Wirkung auf den Gottesdienstbesucher noch das Gleiche wie in den Zeiten, als die »Klassiker« des Gesangbuches geschrieben wurden? Ist das Mitsingen von solistisch dargebotenen Gitarren-Schlagern damit vergleichbar? Können wir in einem Gottesdienst beides nebeneinander Sinn-voll machen? Wenn die Frage wäre: was bedeutet es Ihnen, selbst in der Gemeinde als Gottesdienstbesucher mitzusingen, hätte ich schon ganz differenzierte Antworten. Diese würden aber die Sache nicht einfacher machen ;-)

Ein gewisser Gradmesser für mich sind die Choräle in den Kantaten und Passionen von Bach, die – scheinbar – schlichte Gemeindelieder sind.

Jedenfalls geht es mit dem Singen schon an die Substanz dessen, was Gottesdienst ist. Wenn man dann noch das Sprechen dazu-nimmt ... Die Frage »Was ist Gottesdienst« ist zumindest teildentisch mit der Frage »Was ist Gemeindegesang«. Insofern: was ist schon »falsch«?

17 Wie reagieren Sie, wenn jemand sagt: »Ich bin total unmusikalisch«?

Ich bin total unsportlich. Sowas kommt schon vor!

Simon Schumacher



1 Worauf kommt es Ihnen als Chorleiter an?

Disziplin. Obwohl die Chorsänger einem Hobby nachgehen, haben sie – und auch ich als Kantor – eine Funktion bzw. eine Rolle, und wenn je besser ich in dieser Rolle funktioniere, desto mehr füge ich mich in ein Gesamtwerk (Chorstück, Gottesdienst, Oratorium) ein.

2 Was ist für Sie gute Musik?

Gute Musik ist für mich keine Frage der Stilrichtung. Ein Orgelstück von Bach kann ebenso schlecht sein wie ein lustlos musiziertes Lobpreislied. Mir geht es um Qualität! Um Emotion. Um möglichst gute Voraussetzungen wie Noten, Beleuchtung, der Stuhl des Chorsängers, die Technik der Band usw. Und um Ausführende wie Aufnehmende (z.B. Chor und Gemeinde), die offen für das sein sollten, was sie singen und hören.

3 Welche Musik und/oder welcher Musiker inspiriert Sie?

Musik, die zu meiner derzeitigen Gemüts-lage, zu meinen Gedanken und meiner Stimmung passt. Das kann Oratorisches von Mendelssohn Bartholdy sein, Orgelmusik von Buxtehude, Bach und Franck, Lounge- und Chillout oder einfach mal n-joy.

4 CD oder Spotify?

CD. Weil das Booklet mir meist mehr Hintergrundinformationen liefern kann, Fotos der Ausführenden (immer lustig bei älteren Aufnahmen!) und z.B. die Disposition und Registrierung der Orgel. Und weil CD offline funktioniert.

5 Kopfhörer oder Lautsprecher?

Es reizt mich manchmal schon, den ganzen Ghettokids mit ihren Bluetooth-Lautsprechern in der Öffentlichkeit mal meinen mit dröhnender Orgelmusik entgegenzusetzen... Im Ernst: Im Büro und im Wohnzimmer Lautsprecher, im Zug Kopfhörer. Wenn Sie das lesen, hier ein Tipp: je näher die Schallquelle am Ohr, desto höher die Belastung für das Ohr! Daher bevorzuge ich immer »Lautsprecher im Zimmer«, wo sich der Klang an den Wänden reflektiert und so erst lebendig klingt.

6 Klatschen in der Kirche – was halten Sie davon?

Kirchenmusik ist Verkündigung. In unserer Aufführungskultur des 21. Jahrhunderts und dem ständigen Liken im Internet wird aber alles, was jemand macht, beurteilt und im positiven Fall geliked, beklatscht, honoriert. Da Kirchenmusik auch Kultur ist, ist Klatschen für mich kein grundsätzlicher Widerspruch am Ende eines Konzerts, kann aber einzelne stören und den Spannungsbogen eines Gottesdienstes zerstören. Wenn ich es mir aussuchen könnte: Im Gottesdienst und im Konzert kein Klatschen; nachdem der Schlussakkord verklungen ist dürfen alle Dämme brechen.

12 Welche Kriterien muss Musik erfüllen, damit sie im Gottesdienst ihren Platz haben darf?

Im Gottesdienst sind wir im Dialog mit Gott. Gott und ich. Darum geht es. Nicht um »Atemlos durch die Nacht« oder eine enttäuschende Beziehungsgeschichte, in der irgendwo das Wort »Halleluja« vorkommt. Und das müssen wir Ausführenden immer wieder auch den Leuten nahebringen, denn besonders die Wünsche von Angehörigen bei Trauungen und Beerdigungen sprengen immer häufiger den liturgischen Rahmen mit Musik, die definitiv in eine Feier nach dem Gottesdienst gehört.

Heiner Wagener

Chorleiter aus Horstedt

1 Worauf kommt es Ihnen als Chorleiter an?

Dass der Chor (Gruppe) Freude an der Musik hat.

2 Was ist für Sie gute Musik?

Alles, was den Menschen gefällt

3 Welche Musik und/oder welcher Musiker inspiriert Sie?

Wibke Corleis, Martin Pepper, Bodo Wartke, Micha Keding

6 Klatschen in der Kirche – was halten Sie davon?

Sehr viel

8 Auswendig oder mit Noten musizieren?

Auswendig, ist leider oft nur Wunschdenken.

9 Verstärker, Lautsprecher, Mikrophone: Hilfe oder Ärger?

Große Hilfe.

11 Gibt es einen Qualitätsunterschied zwischen »klassischer« Kirchenmusik und populärer Kirchenmusik?

Nein, das kann man nicht vergleichen. Kirchenmusik hat feste Regeln (Gesetze), Pop-Musik ist frei.

12 Welche Kriterien muss Musik erfüllen, damit sie im Gottesdienst ihren Platz haben darf?

Sie muss etwas mit Gott, Glauben und der Kirche zu tun haben.

14 Wird die Orgel auch zukünftig in unseren Kirchen das zentrale Musikinstrument bleiben?

Aber ja!

16 Gibt es Musik, die Sie ablehnen?

Rap, Free Jazz, Metall

18 Muss man auch Musikhören üben?

Ja, unbedingt.

Benjamin Faber

Benjamin Faber (42) ist als freischaffender Musiker hauptsächlich als Gitarrenlehrer tätig. Er leitet die Kinder- und Jugendchorgruppen sowie den auf aktuelle Pop- und Rockmusik ausgerichteten »Rockochor«. Außerdem ist er Mitbegründer und musikalischer Leiter der Gruppe »Wildes Blech«.

1 Worauf kommt es Ihnen als Chorleiter an?

Möglichst allen, die Lust haben in Gemeinschaft zu singen, die Teilhabe zu ermöglichen und sie dort abzuholen, wo sie sind.

2 Was ist für Sie gute Musik?

In erster Linie Musik, die mich berührt und bewegt.

3 Welche Musik und/oder welcher Musiker inspiriert Sie?

Marco Beasley. Ed Sheeran. Bach.

6 Klatschen in der Kirche – was halten Sie davon?

Na klaro.



9 Verstärker, Lautsprecher, Mikrophone: Hilfe oder Ärger?

Kommt auch sehr drauf an – wenn ich mich selber drum kümmern muss, jedes mal eine Hilfe mit Ärger über den großen Aufwand. Wenn sich wer drum kümmert, der weiß was er tut und was ich will: großartig!

15 Sonntagmorgen als ganz normaler Gottesdienstbesucher: Freuen Sie sich auf's Singen?

Immer!

16 Gibt es Musik, die Sie ablehnen?

Natürlich habe ich Vorlieben und auch Musik, die ich nicht besonders mag – aber wirklich ablehnen tue ich Musik nur dann, wenn ich den Text nicht ertragen kann. So es denn einen gibt.

17 Wie reagieren Sie wenn jemand sagt: »Ich bin total unmusikalisch«?

Ich frage nach, warum die Person das denn denkt.

Andreas Winterhalter

51 Jahre alt, Lieblingskomponisten: Beethoven, Brahms, Rachmaninow

1 Worauf kommt es Ihnen als Chorleiter an?

Dass die Menschen gern kommen weil ihnen die Gemeinschaft und die Musik am Herzen liegt, und dass am Ende das klangliche Ergebnis in Gottesdienst und Konzert den Menschen zur Freude und Gott zur Ehre gereicht.

2 Was ist für Sie gute Musik?

Gute Musik ist für mich Musik, die sich nicht abnutzt. Musik, die beim 100. Hören noch spannend, freudig oder traurig ist. Das können durchaus Stücke sein, die sich einem nicht sofort erschließen, aber nach langer Zeit immer wieder neue Elemente aufleuchten lassen. Gute Musik setzt auch Assoziationen frei, lässt Bilder, Situationen, Gerüche und Geschichten auftauchen.

3 Welche Musik und/oder welcher Musiker inspiriert Sie?

Generell ist der Austausch mit anderen Musikern inspirierend. Dabei ist es unerheblich, ob es ein Gespräch oder das gemeinsame Musizieren ist. Insbesondere waren es immer Lehrer, die mich inspiriert haben. Meine erste Klavier- und Orgellehrerin, Marianne Brunken, mein Chorleitungsprofessor, Wolfgang Helbich, aktuell meine jetzige Klavierlehrerin, Mariya Kim.

4 CD oder Spotify?

Ganz klar CD. Das Rundumpacket mit einem schön gestalteten Beiheft, in dem

Informationen zu Komponisten, Werken und Ausführenden zu finden sind, gehört für mich zum Hörgenuss dazu.

6 Klatschen in der Kirche – was halten Sie davon?

Wenn ein Konzert zu Ende gegangen ist und die Leute begeistert sind, weil ein Funke sie erreicht hat, ein Funke des Gotteslobes, ein Funke von Glaubensgewissheit oder eine Hochachtung vor der erbrachten Leistung, dann bitte gerne klatschen. Das befreit Ausführende und Zuhörer gleichermaßen und lässt sie die Begeisterung mit nach Hause nehmen.

In einem Gottesdienst sehe ich das anders. Ein Gottesdienst ist eine Gesamtleistung und nicht das Darbieten von vielfältigen Einzelleistungen, die beklatscht werden sollten. Das kann nämlich zu Schiefen führen. Vor etlichen Jahren haben wir mit der Scheeßeler Kantorei »Good news« zur Konfirmation gesungen. Das Stück ist musikalisch betrachtet sehr simpel gehalten, zumal es mit nur zwei Akkorden versehen ist. kein Problem also für einen erfahrenen Chor. Nach der Aufführung wurde geklatscht. Wenn wir sonst in Gottesdiensten singen, sind das eher Motetten alter Meister, die in Einstudierung und Aufführung komplexer und arbeitsaufwendiger sind. Da wurde noch nie geklatscht. Auch einen Applaus nach einem guten Orgelvorspiel oder nach einer gelungenen Predigt habe ich noch nicht erlebt. Ich meine aber, dass alles für einen Gottesdienst gleichwertig ist.

13 Richtig oder falsch: Lieber falsch als gar nicht singen?

Auf jeden Fall richtig. Das Singen ist eine der ursprünglichsten Lebensäußerungen. Klatschen oder Tanzen gehören



auch dazu. In Gottesdiensten, aber auch bei langen Busfahrten oder auf Freizeiten können durch das Singen Emotionen freigesetzt werden, die sonst verschüttet blieben. Im Fußballstadion wird auch kräftig gesungen ohne, dass jemand nach richtig oder falsch fragt. Ich wünsche mir eine Gesellschaft, in der das Singen einen hohen Stellenwert erlangt, damit wir auch an Punkten, die wir gerne verdrängen, die aber doch kommen, den Trost des Singens spüren können, etwa bei Beerdigungen.

Dietmar Meyer

Unsere musikalischen Angebote in den einzelnen Gemeinden finden Sie in der **Evangelisch unter Regelmäßige Termine** Seite 14.

In der nächsten Ausgabe wird hierzu näheres berichtet.

Evangelisch im Gespräch mit Tina Engelken-Christl Logopädin

Tina Engelken-Christl geboren 1974 in Bremen, aufgewachsen in Horstedt und Sottrum, nach einigen Jahren in Münster zog es sie nach Spanien. Dort lebte sie 7 Jahre und gründete eine Familie. Wieder zurück in Deutschland arbeitete sie als Logopädin in einer Praxis und in einem Sprachheilkindergarten. Vor gut 2.5 Jahren wechselte sie ihre Arbeitsstelle und ist heute als Angestellte in einer Praxis für Sprachtherapie tätig. Hauptsächlich sind ihre Patienten Kinder und Jugendliche, aber auch immer wieder Erwachsene.

EVA: Was bedeutet der Begriff Logopädie?

Frau Engelken-Christl: Setzt sich zusammen aus altgriechisch »lógos« = Wort und »paidenein« = erziehen, also bedeutet es im Grunde Sprecherziehung

EVA: Was für Aufgaben hat ein Logopäde/Logopädin?

Frau Engelken-Christl: Eine Logopädin oder Sprachtherapeutin kümmert sich um Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens. Wir erstellen einen genauen Befund nach einem ausführlichen Anamnesegespräch und verschiedenen Überprüfungen, beraten und therapieren

EVA: Wie sind Sie zu der Berufsauswahl gekommen?



Frau Engelken-Christl: Im Grunde durch ein Missverständnis: ich habe mich sehr für (Fremd)sprachen interessiert und jemand sagte, dann werde doch Logopädin. Als ich mich dann mit dem Berufsbild auseinandergesetzt habe, hat mich die Vielfalt aus Medizin, Linguistik, Pädagogik, Psychologie und die Möglichkeit mit Menschen aller Alterstufen zu arbeiten sehr interessiert und neugierig gemacht. Ich habe mich dann nach dem Abitur bundesweit an stattlichen Logopädiefachschulen beworben, musste dann aber noch ein Jahr mit Praktika überbrücken,

weil die Schulen ungern direkte Schulabgänger nehmen. Dann hatte ich Glück einen der damals sehr begehrten Plätze zu bekommen und bin für drei Jahre an die Logopädiehochschule nach Münster in Westfalen gegangen.

EVA: Beschreiben Sie die Funktion der Sprache

Frau Engelken-Christl: Sprache (Kommunikation) findet zwischen mindestens zwei Interaktionspartnern statt, die sich verbal und/oder nonverbal austauschen. Dabei beziehen sie sich auf vertraute Dinge (Wissen von der Welt) und setzen Zeichen ein, die sie codieren (Sender) und decodieren (Empfänger). Sie halten sich dabei an kulturspezifische (Rede)Konventionen (z.B. Anrede, duzen/siezen).

Nach dem Organon-Modell von Bühler hat Sprache drei Funktionen: Ausdruck, Darstellung, Appell.

Kommunikation bestimmt unser Leben, bedeutet Austausch und Teilhabe. Störungen, die in unterschiedlichen Bereichen auftreten können (Aussprache, Verständnis, Wortschatz, Satzbau aber eben auch Stimme, Hören) können deshalb gravierende Auswirkungen und Einschränkungen im Leben bedeuten.

EVA: Können verschiedene Stimmlagen oder Stimmlaute Auswirkungen auf die Menschen haben?

Frau Engelken-Christl: Die Stimme ist viel mehr als nur ein akustisches Mittel zur Verständigung. Sie ist auch Ausdruck der Befindlichkeit. Stimmstörungen sind ein Zeichen, dass im Zusammenspiel von Atmung, Lautbildung, Resonanzraum und Steuerung etwas nicht stimmt.

Auf jeden Fall hängen Stimme und Stimmung ganz eng zusammen (was Sprichwörter auch deutlich machen: ich habe einen Frosch im Hals; mir verschlägt es die Sprache). Das hat etwas mit dem engen oben genannten Zusammenspiel zu tun. Das Gehirn ist die Steuerzentrale der Stimme und viele Nerven versorgen die kleinen Kehlkopfmuskeln und Stimmlippen.

Der Tonfall macht etwas mit der Stimmung, ob ich etwas gereizt sage oder gar wütend, ängstlich oder traurig. Der amerikanische Forscher Michael Kraus hat herausgefunden, dass »Die Gefühlslage eines Mitmenschen sich womöglich am besten durch bloßes Zuhören – ohne Beobachten der Mimik – einschätzen lässt. Genaues Zuhören sei das beste Rezept, um jemanden richtig zu verstehen. Wenn Mimik und Gestik ausgeblendet seien, könne sich das Gehirn besser auf die Signale der Stimmgebung konzentrieren.



Tina Engelken-Christl

Go(o)d to know #7:

Heilige drei Könige – Epiphania

Am Tag der Heiligen Drei Könige feiern Christen den Besuch der Heiligen drei Könige bei Jesus.

Die Bibel erzählt, dass einige gelehrte Männer kurz nach der Geburt Jesu einen neuen, hellen Stern entdeckten. Sie vermuteten, dass darunter ein neuer König geboren sein müsste. Sie folgten dem Stern und fanden in einem Stall in Bethlehem Maria mit ihrem Neugeborenen. Laut Überlieferung erkannten die Sterndeuter Jesus in dem Kind und beschenkten ihn mit Gold, Weihrauch und Myrrhe.

In älteren Übersetzungen der Bibel ist nicht von Sterndeutern, sondern von Königen die Rede. Daher spricht man auch heute noch von den »Heiligen drei Königen« Kaspar, Melchior und Balthasar.

Der 6. Januar wird Dreikönigstag oder Epiphania genannt. Epiphania bedeutet »Erscheinung des Herrn«. Damit ist gemeint, dass der Welt an diesem Tag durch die Sterndeuter offenbart wurde, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Nina Heuer

In der nächsten Ausgabe:

Go(o)d to know #8: Karfreitag



GRIMM Tischlerei

bauen · wohnen · leben



Wir realisieren Ihre Wünsche!



Tischlerei Grimm · Am Umspannwerk 6 · 27367 Sottrum
 Telefon (0 42 64) 12 59 · Fax 26 08
 info@tischlerei-grimm.de · www.tischlerei-grimm.de

St. Georg-Stiftung Sottrum

Gutes tun für Kirche, Diakonie und Kultur

Wir wollen in Zeiten großer Sparmaßnahmen und Stellenkürzungen das kirchliche Leben erhalten.



ST.GEORG STIFTUNG

Wie Sie uns helfen können?

Eine Stiftung lebt von finanziellen Zuwendungen. Oft bedenken Menschen Stiftungen in ihrem Testament. Sie möchten mit ihrem Nachlass – oder einem Teil davon – etwas Gutes bewirken für nachfolgende Generationen.

Kontakt

Heiner Schröder
 Tel.: 04264 / 2312
 Dr. Friederike Paar
 Tel.: 04264 / 597

Volksbank Sottrum
 DE 66 2916 5681 0115
 3536 00

Sparkasse Rotenburg/Osterholz
 DE 15 2415 1235 0026
 0622 99

In der Stimme seien Gefühle besonders schwer zu verschleiern, schreibt Kraus. Es erfordere sehr viel Selbstkontrolle, denn selbst kleinste Nuancen würden vom Gegenüber wahrgenommen. Mimik und Gestik könnten viel stärker gesteuert werden –

Die Sprache gleicht dem im Stein schlummernden Feuerfunken. Ehe man gelernt hatte, ihn hervorzulocken, schien sein Dasein nur durch ein Wunder erklärlich. Einmal entzündet, pflanzte er sich mit unglaublicher Leichtigkeit fort.

(Wilhelm von Humboldt)

auch um zu täuschen. (Artikel Spiegel online. 11.10.2017) Diese Aspekte finde ich sehr spannend, allerdings bin ich als Logopädin selber nicht auf Stimmstörungen spezialisiert.

EVA: Haben Sie negative und auch positive Erlebnisse erfahren? Mögen Sie ein Beispiel nennen?

Frau Engelken-Christl: Taurige Erlebnisse: hin und wieder habe ich die Arbeit mit schwererkranken Patienten begonnen und diese dann aufgrund der Schwere der Krankheit oder dem plötzlichen Tod nicht fortführen können (z.B Patienten mit Hirntumoren oder der Krankheit ALS) ... und andersherum passieren im Verlauf von Gesprächen und Therapie auch ganz tolle Dinge, die mich berühren. Entwickeln sich Kinder durch verbesserte Sprache und Sprechen auf einmal in ihrer ganzen Persönlichkeit, finden Patienten nach einem Schlaganfall wieder Kommunikationsmöglichkeiten, macht es mich glücklich, dass ich dazu beitragen und Anstöße zu Entwicklung oder Reorganistaion der Sprache geben kann.

EVA: Was bekommen Sie mit, wie werden Menschen mit sprachlichen Einschränkungen in der Gesellschaft integriert? Was für Probleme können auftauchen? Bekommt man Hilfestellungen?

Frau Engelken-Christl: Ich denke, dass Menschen immer noch und immer wieder wegen sprachlicher Probleme stigmatisiert werden, Ausgrenzung erfahren. Oder um es in abgeschwächter Form zu formulieren: sie haben es oft schwerer, müssen sich anders beweisen als eloquentere Mitmenschen. Scheitern in der Schule, bevor Fördermaßnahmen greifen. Erleben Frustration und entwickeln gegebenenfalls psychische Auffälligkeiten, weil sie sich nicht verständigen können. Oder es wird zu lange gewartet, anstatt schon früh beratend einzugreifen.

Es gibt gute Hilfestellung durch Netzwerke, spezialisierte Fachleute und Selbsthilfegruppen – letztere aber in ländlicher Umgebung deutlich weniger gut zu erreichen als in der Stadt. Wie in vielen anderen Bereichen auch, denke ich, dass man noch viel mehr tun könnte.

Integration und Inklusion von Menschen mit sprachlichen Beeinträchtigungen kann sicher in Teilbereichen bereits gut funktionieren, immer abhängig von den Menschen, die dafür zuständig sind und den Mitteln, die zur Verfügung stehen.

Allerdings denke ich, dass noch mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden kann und insgesamt die Bildungspolitik sowie die Gesundheitspolitik noch viel mehr investieren muss.

EVA: Man sagt, man kann nicht nicht kommunizieren. Welche Alternativen gibt es noch außer der Sprache?

Frau Engelken-Christl: Diese Aussage ist von Paul Watzlawick (Kommunikationswissenschaftler, Psychotherapeut, Philosoph, Autor), der sagt: Kommunikation ist allgegenwärtig. Menschen sind immer in Kommunikation, ob durch Sprache oder Körpersprache, ob durch Verhalten im Sinne von Taten oder Unterlassungen. Denn Kommunikation findet sowohl verbal als auch nonverbal und bewusst als auch unbewusst statt. Da sich Menschen immer in irgendeiner Weise zueinander verhalten, stehen sie immer in Kommunikation. Mimik, Gestik, Tonfall – aber auch Musik und Klänge sind Werkzeuge, mit denen wir ebenfalls kommunizieren.

Es gibt lautsprachbegleitende und lautsprachersetzen Gebärden. Weiterhin auch elektronische Kommunikationshilfen, dann befinden wir uns im Bereich der Unterstützten Kommunikation für Menschen, die sich lautsprachlich nur sehr eingeschränkt oder gar nicht mitteilen können.

EVA: Was möchten Sie in Bezug der Logopädie gerne noch erreichen?

Frau Engelken-Christl: Eine bessere und effektivere Vernetzung der verschiedenen Berufsgruppen, die sich um einen Patienten kümmern, noch mehr großen und kleinen Patienten Wege in eine verbesserte Kommunikation zu ermöglichen ... vielleicht noch eine größere Fortbildung und Spezialisierung im Bereich der neurologisch bedingten Schluckstörungen, vielleicht aber auch noch ein Studium um in die Forschungslogopädie oder Lehre einzusteigen ...

Die Redaktion bedankt sich herzlich bei Tina Engelken-Christl für das ausführliche Interview.

Daniela Köster-Röttger

BUCHTIPP zum Interview-Thema

» Warum ich fühle, was du fühlst«

Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegeneurone

von Joachim Bauer



Taschenbuch,
 Heyne Verlag,
 208 Seiten,
 Preis 8,90 €

ISBN 978-3-453-61501-4

SCHREIBER haustechnik
 SANITÄR | HEIZUNG | SOLAR | ELEKTRO



Ihr Fachberater für regenerative Energien!
 Solar - Pellets - Wärmepumpen - Holz

W. SCHREIBER GmbH | Heinrich-Scheele-Allee 2 | 27356 Rotenburg
 T 04261.98060
 info@schreiber-haustechnik.de
 www.schreiber-haustechnik.de




SCHUH - ORTHOPÄDIE - SPORT
Schlobohm

27367 Sottrum
 Große Straße 37
 Tel. (04264) 2934
 www.Schuh-Schlobohm.de
 info@Schuh-Schlobohm.de

AUTOHAUS HESSE



Bremer Str. 40 · 27367 Sottrum · Tel. 0 42 64 / 83 10-0
 Fax 0 42 64 / 83 10-40 · www.autohaus-hesse.de
info@autohaus-hesse.de

Ihr kompetentes Team für Optik und Hörakustik!

WIR SIND SEHR GERNE FÜR SIE DA!

info@optic-cassellius.de www.optic-cassellius.de
 optic.hoergeraete.cassellius www.facebook.com/cassellius

OPTIC CASSELLIUS
 Hörgeräte Brillen & Contactlinsen

Am Eichkamp 25, 27367 Sottrum Tel.: (04264) 21 96
 Große Straße 26, 27383 Scheeßel Tel.: (04263) 40 17
 Am Markt 7, 27419 Sittensen Tel.: (0 42 82) 80 16 33 1

Bäckerei Fricke seit 1894 in Sottrum



Fricke

Bäckerei Fricke / Kirchstraße 1 / Sottrum
 T 04264 2933 / erster-broetchengeber.de

Fenster · Türen · Treppen · Einbaumöbel · Rollläden
 Trockenbau · Reparaturen · Zäune · Carports · usw.

TISCHLEREI THOMAS KÜCK
 eingetr. Handwerksbetrieb

Wagnerstraße 12
 27367 Sottrum
 Telefon 04264/398037
 Fax 04264/398035

Handy 01 76/22 25 77 35 · tischlerei.thk@ewe.net

Wir sind Montags - Freitags von 7.30 - 20.00 Uhr und
 Samstags von 7.30 - 18.00 Uhr gerne für Sie da.

EDEKA Bientzle & **FLEISCHEREI BIENTZLE**

Marktplatz der Frische

Seit 1899

BIENTZLE
 Telefon 04264/1219

SOTTRUM · Lienworth 4 · Telefon (04264) 1214

Diakonie Zuhause
 in guten Händen

- ambulante Krankenpflege
- Wundmanagement nach ICW
- häusliche Seniorenpflege
- fachliche Beratung
- Begleitung und Beistand Schwerkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen
- Betreuung psychisch und demenzerkrankter Menschen
- Beratungsbesuch nach Pflegeversicherungsgesetz
- Vermittlung von Essen auf Rädern und Hausnotruf
- Verleih von Pflegehilfsmitteln

24 Stunden Rufbereitschaft - immer für sie da!

DIAKONIE - SOZIALSTATIONEN - eine gute Adresse

ROTENBURG-SOTTRUM
 Am Kirchhof 9
 27356 Rotenburg
 Tel. 04261/2221

ALECO
 alles ökologisch

BioSupermärkte
 Mo – Sa 8–20 Uhr

» Unsere Filiale in Sottrum

Sie wurde 1992 eröffnet und legte den Grundstein für mittlerweile 20 Filialen, die bis heute rund um Bremen und Bremerhaven entstanden sind.

Unser Sortiment umfasst heute über 3000 Artikel – immer zum günstigen Preis – und immer kontrolliert biologisch.

www.alecobio.de

WARUM UND WIE erklingt die Orgel in der Kirche?

Die Orgel ist das Instrument für Kirchenmusik. Weltweit erklingt die Orgel in den christlichen Gottesdiensten. Ihre Musik eröffnet und beendet den Gottesdienst, so wie wir das heutzutage kennen. War das schon immer so? Und wie funktioniert sie überhaupt?

WIE FUNKTIONIERT DIE ORGEL EIGENTLICH?

Auch wenn sie einem Klavier viel ähnlicher ist als einer Flöte: Die Orgel ist ein Blasinstrument. Sie besteht aus unterschiedlich vielen kleinen und großen Pfeifen. Ein Gebläse pustet Luft in sie hinein und bringt sie zum Klingen. Die Melodie spielt der Organist. Dazu zieht er verschiedene Register, greift wie ein Pianist in die Tasten und bedient mit den Füßen auch die diversen Pedale. Das ist ziemlich kompliziert und faszinierend zugleich. Orgelspielen verlangt dem Musiker hohe Konzentration, gute Koordination sowie musikalische Hingabe ab.

Wer dieses Instrument erlernen möchte, braucht Geduld für den Unterricht und den Mut sowie die Möglichkeit in der Kirche zu üben. Denn nur dort hat eine Orgel Platz. Viele dieser Instrumente haben Pfeifen, die über mehrere Stockwerke reichen. Aber auch kleinere Orgeln bringen die Luft in der Kirche so zum Schwingen, dass man die Musik sogar spüren kann.

WIE KAM DIE ORGEL IN DIE KIRCHE?

Die Kirche kam eher unfreiwillig zur Orgel. Und das kam so: Die Orgel wurde von einem Techniker namens Ktesibios im 3. Jahrhundert v. Chr. in Alexandria (Ägypten) erfunden. Er baute bereits mehrere Pfeifenreihen, die unterschiedliche Klangfarben erzeugen konnten. Der notwendige Luftdruck wurde durch fußbetriebene Kolbenpumpen erzeugt.



Orgel in Horstedt

die mit Edelsteinen besetzt waren). Die Orgel war also 1000 Jahre lang das obligate Instrument der Kaiserverehrung. Im Abendland tauchte die Orgel erst im Jahre 757 n. Chr. wieder auf, als König Pippin der Kleine vom byzantinischen Kaiser Konstantin V. eine Orgel geschenkt bekam. 100 Jahre später wurde die erste europäische Orgel in Aachen gebaut.

Die Kirchenväter und Päpste lehnten Instrumente im Gottesdienst generell ab. Dies galt speziell für die Orgel, die ja der Inbegriff der Weltlichkeit war und »den sinnlich aufreizenden Aulos-Klang (altes Blasinstrument mit Doppelrohrblatt) nachahmte«. Nach der Jahrtausendwende tauchten dennoch die ersten Orgeln in Klöstern auf, ab dem 13. Jh. vermehrt auch in Kirchen. Weit weg von Rom schlich sich die Orgel durch ihre besondere Eignung für den Musikunterricht langsam aber sicher in die Kirchen ein. De facto besaßen im 14. Jahrhundert die meisten großen Stadtkirchen eine Orgel. Nachdem das Konzil vom Mailand 1287 die Orgel »als einziges Gottesdienstinstrument zugelassen« hatte, beschloss 1290 das Generalkapitel zu Ferrara, »das Orgelspiel während des Gottesdienstes zu verbieten«.

Das 14. bis 16. Jahrhundert brachte im Orgelbau viele Neuerungen, u.a. das Pedal. Mitten in diese Blütezeit der Orgel kam durch die Reformation eine neue Krise: Während Martin Luther sich für die Verwendung der Orgel aussprach, wurde sie von Calvin und Zwingli rigoros abgelehnt. Viele Orgeln wurden abgerissen oder mussten während des Gottesdienstes geschlossen bleiben.



Orgel in Sottrum

Insgesamt wurde die Orgel nicht zuletzt durch große Komponisten wie Bach in den letzten Jahrhunderten zum Hauptbegleitinstrument für den Gottesdienst. In den christlichen Ostkirchen wurden übrigens noch nie Orgeln im Gottesdienst eingesetzt. Somit ist die Orgel also nicht ganz selbstverständlich das christliche Musikinstrument, auch wenn sie in unserem Kulturkreis in den letzten Jahrhunderten dazu geworden ist.

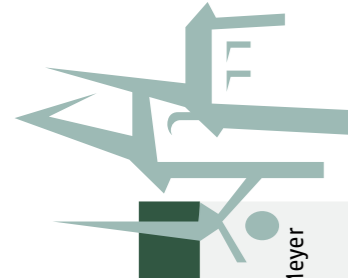
Nina Heuer



Orgel in der Marienkirche | Ahausen

Ihre erste Blütezeit erlebte die Orgel im 1. Jh. v. Chr. in Griechenland, wo bereits öffentliche Orgelwettbewerbe mit Siegerehrungen stattfanden. Ausgerechnet der römische Kaiser und Christenverfolger Nero führte 67 n. Chr. die Orgel, die er von seinen griechischen Lehrern kannte, in Rom ein. Sie wurde bald zum Statusobjekt der Oberschicht. Mit Kaiser Konstantin gelangte die Orgel auch ins oströmische Reich (Byzanz). Während das römische Westreich unterging und mit ihm die Orgel in Europa, hielt sich die Orgel bis zur Eroberung des Ostreichs 1453 als Statusobjekt am kaiserlichen Hof (es gab dort sogar Orgeln mit goldenen Pfeifen,

Diese und viele weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.die-orgelseite.de und unter www.religionen-entdecken.de.



Dezember 2019		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
01.12.	Sonntag 1. Advent	16.30 Chorkonzert · Pn. Wauer-Höflich 17.30 Adventsstube 19.00 Lebendiger Adventskalender	14.30 Gottesdienst in Bötersen · P. Handrich	10.00 Gottesdienst* mit Eröffnung Brot für die Welt und Kindergottesdienst; anschließend Weihnachtsmarkt · P. Meyer Hassendorfer Singkreis, KiGo-Team
03.12.	Dienstag			15.00 Kindergottesdienst in Waffensen · Ilka Holsten-Poppe u. Tasula Eggers
08.12.	Sonntag 2. Advent	10.00 Aktionsgottesdienst zur Kirchgeldaktion · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Sang- und KlangGottesdienst mit Kirchenchor; Aktionsgottesdienst zum freiwilligen Kirchgeld · Pn. Gleede	18.00 Abendgottesdienst zur Kirchgeldaktion · P. Meyer
12.12.	Donnerstag		15.30 – 17.00 Kindergottesdienst · Pn. Gleede u. Team	
15.12.	Sonntag 3. Advent	10.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · Pn. Gleede	10.00 Gesprächsgottesdienst zu Lukas 3,1-20 · P. Meyer
20.12.	Freitag	9.00 Schulgottesdienst		
22.12.	Sonntag 4. Advent	Einladung nach Horstedt	19.00 Abendgottesdienst m. Öku Pax Einführung der Ehrenamtskoordinatorin · Pn. Gleede	Einladung nach Horstedt
24.12.	Dienstag Heiligabend	15.00 Gottesdienst · Lektorin Heidi Zuch u. Team 16.30 Andacht u. Krippenspiel · ev. Jugend in der Kapelle Unterstedt 16.30 Gottesdienst · Lektorin Heidi Zuch u. Team 18.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich 23.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	15.30 Christvesper Familiengottesdienst mit Krippenspiel "Der 4. König" · Pn. Gleede 17.00 Christvesper mit Krippenspiel "Der 4. König" · Pn. Gleede 22.30 Christmette mit Gottesdienstwerkstatt · Pn. Gleede	14.30 Familiengottesdienst mit Krippenspiel und Kinderchor · P. Meyer 16.00 Familiengottesdienst · P. Meyer u. Ev. Jugend 18.00 Christvesper · Pn. Zickler 23.00 Christmette
25.12.	Mittwoch 1. Weihnachtstag	Einladung in die Region	10.00 Gottesdienst · Pn. Gleede	10.00 Festgottesdienst · Pn. Zickler
26.12.	Donnerstag 2. Weihnachtstag	10.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Festgottesdienst mit Kirchenchor · Pn. Gleede	10.00 Gregorianische Messe mit Abendmahl · P. Meyer, Choralsschola
29.12.		Einladung nach Sottrum		10.00 Gottesdienst (Weihnachtslieder-singen) und Kindergottesdienst · P. Meyer, KiGo-Team
31.12.	Dienstag Silvester	17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Abendmahl · Pn. Wauer-Höflich	18.00 Abendmahlgottesdienst · Pn. Gleede	17.00 Gottesdienst zum Jahresabschluss · Pn. Zickler
Januar 2020		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
05.01.	Sonntag	10.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	Einladung in die Region	Einladung nach Ahausen
07.01.	Dienstag			15.00 Kindergottesdienst in Waffensen · Ilka Holsten-Poppe u. Tasula Eggers
12.01.	Sonntag	10.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · Pn. Zickler	18.00 Abendgottesdienst · P. Meyer
19.01.	Sonntag	10.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	19.00 Abendgottesdienst · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst · P. Meyer 11.30 Taufgottesdienst · P. Meyer
23.01.	Donnerstag		15.30 – 17.00 Kindergottesdienst · Pn. Gleede u. Team	
26.01.	Sonntag	19.00 Abendgottesdienst · Pn. Zickler	10.00 Gottesdienst mit Konfirmanden-praktikum · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst* und Kindergottesdienst · P. Meyer, KiGo-Team
Februar 2020		A Ahausen	H Horstedt	S Sottrum
02.02.	Sonntag	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Sang- und KlangGottesdienst* ** · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst mit Abendmahl · Pn. Zickler
09.02.	Sonntag	10.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	10.00 Gottesdienst · Pn. Gleede	18.00 Abendgottesdienst* · P. Meyer
16.02.	Sonntag	10.00 Gottesdienst · Pn. Wauer-Höflich	19.00 Abendgottesdienst · P. Meyer	10.00 Gottesdienst* · Pn. Gleede
23.02.	Sonntag	19.00 Abendgottesdienst · Pn. Zickler	10.00 Gottesdienst · Pn. Gleede	10.00 Gottesdienst und Kindergottesdienst · P. Meyer, KiGo-Team und Benjamin Faber mit Kinderchor 11.30 Taufgottesdienst* · P. Meyer
27.02.	Donnerstag		15.30 – 17.00 Kindergottesdienst · Pn. Gleede u. Team	

S Kirchenkaffe in Sottrum an den Gottesdienst jeweils im Anschluss an den Gottesdienst

H **Kirchenkaffe jeden 1.Sonntag im Monat, im Anschluss an den Gottesdienst

A *Taufen sind hier möglich

A	Ahausen	H	Horstedt	S	Sottrum
MONTAG:	19.30 Stricktreff 09.12. 13.12. 13.01. 27.01. 10.02. 24.02. jeweils 19.30 Uhr (2.u. 4. Woche im Monat)	MONTAG: »Bliedt in Gang« Bötersen: 9.30 – 11.30 Seniorenradfahren Hoops Bötersen 17.45 – 18.45 Seniorenchor Hoops Bötersen	MONTAG: 14.30 – 16.00 Geselliges Tanzen für jedes Alter · H. Thobaben 19.30 Chorprobe Kantorei gerade Monate: in Sottrum, ungerade: in Ottersberg	MONTAG: 14.30 – 16.00 Geselliges Tanzen für jedes Alter · H. Thobaben 19.30 Chorprobe Kantorei gerade Monate: in Sottrum, ungerade: in Ottersberg	MONTAG: 14.30 – 16.00 Geselliges Tanzen für jedes Alter · H. Thobaben 19.30 Chorprobe Kantorei gerade Monate: in Sottrum, ungerade: in Ottersberg
DIENSTAG:	20.00 Geburtstags-Besuchskreis (nach Absprache)	DIENSTAG: 9.30 Dorfwerge Krabbelraum der Kirche Horstedt 20.00 Frauengruppe Auszeit 28.01. u. 25.02. im Gemeindehaus	DIENSTAG: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 20.00 Rockchor (Pop- und Rockchor)	DIENSTAG: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 20.00 Rockchor (Pop- und Rockchor)	DIENSTAG: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 20.00 Rockchor (Pop- und Rockchor)
MITTWOCH:	16.30 – 17.30 Zirkusgruppe »Mini-Smarties«* ab 8 Jahre 18.00 – 19.30 Zirkusgruppe »Smarties«*	MITTWOCH: 20.00 Kirchenchor im Gemeindehaus	MITTWOCH: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (Karin Fuge-Venzke), jeden 2. Mittwoch im Monat 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 19.00 Asylkreis jeden 2. Mittwoch im Monat 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749	MITTWOCH: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (Karin Fuge-Venzke), jeden 2. Mittwoch im Monat 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 19.00 Asylkreis jeden 2. Mittwoch im Monat 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749	MITTWOCH: 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 16.00 Andacht bei K&S Sottrum im Therapieraum (Karin Fuge-Venzke), jeden 2. Mittwoch im Monat 19.00 Besuchsdienstkreis monatlich 19.00 Asylkreis jeden 2. Mittwoch im Monat 20.00 SOS Gruppe Tel.: 04264 1749
DONNERSTAG:	14.30 Seniorennachmittag 19.12. 16.01. 20.02. (je. 3. Do. im Monat) 19.30 – 21.00 Marienchor* für Jugendliche und Erwachsene (je Do. außer Ferien)	DONNERSTAG: 20.00 Musikgruppe Öku-Pax Jeden Donnerstag, im wöchentlichen Wechsel in der katholischen Kirche in Rotenburg, bzw. im Gemeindehaus Horstedt Die Gottesdienstwerkstatt trifft sich nach Absprache: Alle die Lust haben, mal einen Gottesdienst mit zu gestalten, sind herzlich willkommen. Bitte im Pfarramt melden (Tel.: 04288 320) 15.30 Besuchsdienst Gemeindehaus, 3.02. 14.00 – 17.00 Knüddel- und Gesprächsrunde jeden 2. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus	DONNERSTAG: 14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751 19.30 – 21.00 Posaunenchor 19.30 Männerrunde H. Röhrich (04264 9181) jeden 1. Do. im Monat	DONNERSTAG: 14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751 19.30 – 21.00 Posaunenchor 19.30 Männerrunde H. Röhrich (04264 9181) jeden 1. Do. im Monat	DONNERSTAG: 14.15 Kinderchor I* (Vorschulalter) 15.00 Kinderchor II* (Schuljahr 1 & 2) 15.00 – 16.00 Hausaufgabenhilfe* 15.45 Kinderchor III* (Schuljahr 3 & 4) 17.00 Jugendchor* (ab 5. Schuljahr) 18.30 – 19.15 Jungbläserunterricht* für Anfänger · Ralf Linders Tel.: 0160 157 7751 19.30 – 21.00 Posaunenchor 19.30 Männerrunde H. Röhrich (04264 9181) jeden 1. Do. im Monat
FREITAG:	14.30 Spielenachmittag für Senioren 06.12. 20.12. 10.01. 24.01. 07.02. 21.02. (alle 14 Tage)		FREITAG: 9.30 – 11.30 Freitagstreff 14.30 Bastelkreis (bis 1. Advent) 17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anschl. Austausch 19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586	FREITAG: 9.30 – 11.30 Freitagstreff 14.30 Bastelkreis (bis 1. Advent) 17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anschl. Austausch 19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586	FREITAG: 9.30 – 11.30 Freitagstreff 14.30 Bastelkreis (bis 1. Advent) 17.30 Bibelmarathon Wochenschlussandacht mit anschl. Austausch 19.30 – 21.30 Anonyme Alkoholiker Tel.: 04267 1596 o. 0160 9123 4586

Dorfwerge

Wir sind die DORFZWERGE!

Wir treffen uns jeden **Dienstag ab 9.30 Uhr im Krabbelraum der Horstedter Kirche.**

Bisher besteht unsere Gruppe aus 5 Jungs und 5 Mädchen, geboren zwischen September und Oktober 2018.

Wir freuen uns über Zuwachs!

Weitere Informationen bei: Jennifer Hein Tel. 04288 300 515

*außer in den Ferien

A H S MONTAGS UND DONNERSTAGS: 14.00 – 16.00 Uhr, Tafel Rotenburg

Lebensmittelausgabe Sottrum, Bremer Str. 30, 27367 Sottrum, Telefon: 0173 7374205 (Frau Mintenbeck)

Die längste Nacht des Jahres

Wintersonnenwende am 22. Dezember 2019

Am 22. Dezember 2019 findet in diesem Jahr – astronomisch – um 5:19 Uhr die Wintersonnenwende statt. Das bedeutet, dass an diesem Tag mittags die Sonne über dem südlichen Wendekreis, somit in Regionen, die sich etwa 2500 Kilometer südlich des Äquators befinden wie etwa das südliche Brasilien, Namibia, Madagaskar, Australien oder die Fidschi-Inseln, im Zenit steht und senkrecht auf die Landschaften scheint. Das liegt an der Neigung der Drehachse der Erde zur Ekliptik, also der Umlaufbahn unseres Heimatplaneten um die Sonne. Das klingt ziemlich kompliziert, sollte aber bitte nicht vom Weiterlesen abschrecken!

Für unsere mitteleuropäischen Gebiete kommt in dieser Zeit nur noch wenig von der wärmenden Sonnenstrahlung an. Vielleicht sogar fast gar nichts, wenn es stark bewölkt ist, es regnet oder vielleicht schneit. In Sottrum schaut an diesem Tag die Sonne erst um 8:35 Uhr über den Horizont und verschwindet schon wieder um 16:08 Uhr. Also: Es ist der kürzeste Tag, und es ist die längste Nacht des Jahres! Und – übrigens – in der Arktis herrscht über viele Tage und Monate vollkommene Finsternis!

In der keltischen und germanischen Mythologie, also bereits in vorchristlicher Zeit, spielten die sogenannten Raunächte, die mit der Wintersonnenwende beginnen, eine große Bedeutung. Es ist ja doch die Zeit, in der sich die Dunkelheit des Frühwinters eingestaltet hat, aber sie sich allmählich auch wieder zu Hellerem wendet. Es ist eine uralte Wahrnehmung der Menschen, den Jahreslauf der Natur mit dem Gefühl der wieder langsam aufkei-



menden Hoffnung auf den Fortgang des jetzt noch eingefrorenen Lebens in ihr eigenes Dasein und mit Freude aufzunehmen.

Und wir Christen feiern wenige Tage später Weihnachten. Da erleben wir mit dem Gedenken an die Geburt von Jesus, Gottes Sohn und unseres Heilands, dass wir auch in der Dunkelheit und Kälte des Winters und vor allem unseres Lebens nicht alleine sind und die Hoffnung und das Licht und die Wärme siegen werden. Welch eine wundervolle Botschaft und Überwindung dieser dunklen Zeit!

Noch haben wir zwar einige Wochen winterlichen Wetters vor uns. Aber wir wissen, es wird wieder Frühling geben und dass neues Leben in der Natur erblühen wird.

Genießen wir nun die Ruhe des Winters und vor allem die Einkehr in der Adventszeit und die Freude über das Licht von Weihnachten und seien wir glücklich über die Möglichkeiten dieser Zeit der Besinnung. Und vermeiden wir – so es geht – die kommerziell gesteuerte Hektik der Vorweihnachtszeit!

Jörg Friedhelm Venzke

H Einladung zur Adventsfeier vom DRK und der Kirche

Das Rote Kreuz und die Kirchengemeinde Horstedt laden zur gemeinsamen Adventsfeier ein. Wir beginnen mit einer Andacht von Pastorin Haik Gleede, Singen, hören Geschichten bei Kaffee und Kuchen. Der Auftritt der Kindergottesdienstkinder, die einiges eingeübt haben, bildet einen festlichen Rahmen der Feier.

Herzliche Einladung an alle!

Donnerstag, 12. Dezember, 15 Uhr, Gemeindehaus Horstedt

S Adventsfeier in Stuckenborstel

Adventsfeier in der bewährten Atmosphäre im Haus der Familie Könsen.

Mittwoch, 18. Dezember, 19 Uhr, bei Familie Könsen, Stuckenborsteler Str. 17, Stuckenborstel

S »Heiligabend-Treff«

Bei Kaffee und Kuchen, Singen und Geschichten stimmen wir uns auf den Heiligabend ein.«

Montag, 24. Dezember von 15 – 17 Uhr, Gemeindehaus Sottrum

H »Der 4. König«

Krippenspiel für Groß und Klein

Frei nach einer alten Legende von Selma Lagerlöf begleiten wir den 4. König auf seiner Reise vom Morgenland nach Bethlehem. Was ihm da unterwegs passiert, warum er nie in Bethlehem ankommt und ob er doch eine Begegnung mit dem Christuskind hat, erzählen wir in unserer Gemeinde. Inszeniert von Joachim Reich und Christiane Reich-Ludwig

Aufführungen am 24. Dezember 2019 um 15.30 und 17 Uhr im Rahmen der Christvespern in der Johannes-der-Täufer-Kirche, Horstedt

S Adventsfeier Sottrum

Gemeinsame Adventsfeier des Ortsvereins vom Deutschen Roten Kreuz und der Kirchengemeinde St. Georg mit einem abwechslungsreichem Programm

Mittwoch, 04. Dezember um 14.30 Uhr, Gasthaus Röhrs, Sottrum



A H S »Willst Du nicht uns helfen?«

Neu : Ehrenamtskoordinatorin Rebekka Holsten

Wenn man gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe ist, seine Kräfte aber trotzdem gerne (sinnvoll!) einbringen möchte, ist das in der heutigen Arbeitswelt nur sehr schwer zu realisieren.

So ging es mir vor etwa 15 Monaten, als ich auf der Suche quer durch das Internet über eine Stellenanzeige stolperte, in der das Kirchenamt in Rotenburg die Stelle eines/r Ehrenamtskoordinator/ in ausschrieb. Das klang alles sehr gut und interessant. Und doch fehlte mir immer noch eine detailliertere Vorstellung davon, was genau da von einem/r Bewerber/in wohl erwartet wird.

Kurzentschlossen fuhr ich nach Horstedt und stand unangemeldet bei Haike vor der Tür. Ich erläuterte mein Anliegen, ob sie mir etwas Genaueres über die Aufgabe dort sagen könne. Die Enttäuschung folgte auf dem Fuße: »Die Stelle haben wir gerade neu besetzt! Aber wir können hier auch Hilfe gebrauchen! Willst Du nicht uns helfen?«

So kam es, dass ich schon im letzten Herbst begann, die Aufgaben einer Ehrenamtskoordinatorin für die Kirchengemeinde Horstedt zu übernehmen. Weihnachten stand vor der Tür. Weit mehr als 200 Ehrenamtliche wurden mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedacht. Nach Gesprächen in den letzten Monaten werde ich ab sofort die Ehrenamtskoordination für die Kirchengemein-

den Ahausen, Horstedt und Sottrum übernehmen. Das bedeutet, ich werde Ansprechpartner für Alle Ehrenamtlichen der Region und auch für diejenigen sein, die sich gerne zukünftig ehrenamtlich engagieren möchten. Weiterhin werde ich mich darum kümmern, allen Ehrenamtlichen zu zeigen, wie wertvoll sie für unsere Gemeinde sind, was mir persönlich sehr wichtig ist.

Und weil mich nun einmal nicht jeder kennt, dient dieser kleine Umriss auch dazu, mich kurz vorzustellen. Ich heiße Rebekka Holsten, hieß mal Sielemann, bin verheiratet mit Cord Holsten, 41 Jahre alt, und staatlich geprüfte Rechtsfachwirtin. Seit März 2004 singe ich bei der Gruppe Öku-Pax aus Horstedt und Rotenburg im Sopran mit – mein Mann sogar schon seit der Gründung im Jahre 1991. Wir wohnen in Winkeldorf, sind sehr aktiv im Schützenverein und mischen jeden 1. und 3. Montag im Monat musizierender Art und Weise in Hellwege im Cut & Music Salon mit. Außerdem unterstützen wir hin und wieder die Sang- und Klanggottesdienste in Horstedt, den regionalen Blues- und Bettag und andere Veranstaltungen. Sprecht mich einfach an, wenn Ihr Fragen an mich habt oder Euch ebenfalls einbringen möchtet. Ich freue mich auf neue spannende Aufgaben.

Kontakt über das Kirchenbüro Horstedt; Tel: 04288-320



A Frauenfrühstück in Ahausen

Das Frauenfrühstücksteam lädt zum nächsten Frühstück ein. Als Referentin konnte endlich Marieluise Bierbaum aus Bremen gewonnen werden. Frau Bierbaum ist Realschullehrerin, Pfarrfrau und Autorin zahlreicher Bücher. Sie ist Mitglied im Hauptvorstand der Deutschen Evangelischen Allianz und im Herausgeber-Beirat der Zeitschrift JOYCE. Sie wird zu Lebensfragen referieren. Das genaue Thema wird in der Tagespresse bekannt gegeben.

Kostenbeitrag: 9 Euro €

Anmeldungen bis zum 30. Januar an Hella Allermann, Tel.: 04269-5522,

Samstag, 8. Februar, 9–11.30 Uhr, Gemeindehaus Ahausen

S Vorankündigung: Gemeindeversammlung

Der Kirchenvorstand der St. Georgs Kirche in Sottrum lädt am 15. März ein zu einer Gemeindeversammlung. Inhalte werden voraussichtlich sein: Rechenschaftsbericht des Kirchenvorstands, Stand der Kirchenrenovierung, Gruppen und Kreise in der Gemeinde, aktuelle Themen.

Sonntag, 15. März 2020, nach dem Gottesdienst (ca. 11.30 Uhr) im Gemeindehaus

A H S Meine Kollekte für Brot für die Welt

Vielleicht haben Sie in größeren Städten schon Plakate von Brot für die Welt gesehen, zum Beispiel an Bushaltestellen und in Bahnhöfen? Fragen Sie sich manchmal: Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte? Wofür wird das Geld, das ich gebe, genau eingesetzt?

Ihre Gemeinde gibt in die Kollekte – oder Sie veranstalten einen Basar zugunsten von Brot für die Welt. Das gesammelte Geld kommt über zentrale Konten zu Brot für die Welt. Und Brot für die Welt übernimmt die Verpflichtung, Ihre Spende effektiv und verantwortungsbewusst einzusetzen. Kollekten und Spenden geben als Hilfe zur Selbsthilfe Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit sowie den haushälterischen Umgang mit den notwendigen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung.

In der Werbung nutzt Brot für die Welt die Möglichkeiten für sogenannte Freianzeigen voll aus. Sowohl bei Zeitungsanzeigen als auch bei Plakatwänden muss nur die Bereitstellung der Anzeigen bezahlt werden – die Fläche wird dann kostenlos überlassen.

Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Mit Engagement und Herzblut haben sie es sich zum Anliegen gemacht, die Arbeit von Brot für die Welt zu unterstützen. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehört und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Brot für die Welt

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODE1KDB

A H S Der Raketenmann

Nach 35 Jahren Raketentechnik beendet der Diplomingenieur Reinhard Hildebrandt aus Ahausen seine berufliche Tätigkeit in Südamerika. Dort leitete der Ahauser auf dem europäischen Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guayana viele Jahre die europäische Startmannschaft. In einem Vortrag bei uns wird er das vielfältige Leben in Kourou darstellen.

Die hochkomplexen Systeme, die die europäischen Partner liefern, müssen getestet und integriert werden, bis letztlich die Ariane 5 startklar auf der Rampe steht. Die gesamte Koordination und Logistik ist eine gewaltige Aufgabe. Alle Arbeitsabläufe müssen präzise dargestellt und dokumentiert werden.

Die Raketen tragen technische Nutzlasten wie Satelliten, Raumsonden und Orbitalsysteme ins All. Wissenschaftliche und kommerzielle Satelliten beherrschen heute unser gesamtes Leben. Bei der wissenschaftlichen Beurteilung des Klimasystems spielen sie eine große Rolle. Viele aufregende und bedeutende Momente haben das Leben von Reinhard Hildebrandt in Kourou geprägt. Lassen auch Sie sich gefangen nehmen von der Atmosphäre in Kourou und der Spannung bis zum Abheben der Ariane 5.

Referent: Dipl. Ing. Reinhard Hildebrandt

Sonnabend, 22. Februar, 9 Uhr, Im Gemeindehaus Sottrum

Anmeldung bis 20. Februar, bei H. Röhrich 04264/9181 oder Kirchenbüro tel.: 04264 2958

S Fünf Abende mit der Bibel

»Ökumenischer Evangelienabende«

Das Leben Jesu bis zur Taufe steht im Mittelpunkt der Fünf Abende mit der Bibel. Pastor Thomas Demele (Christengemeinschaft Ottersberg) und Pastor Dietmar Meyer (St. Georg Sottrum) laden herzlich zur Arbeit an insgesamt sechs verschiedenen Bibeltexten aus dem Matthäus- und dem Lukasevangelium ein. Mit dabei: Bilder zu den jeweiligen Geschichten vom »Grabower Altar« (Meister Bertram, 14. Jh.).

Die Abende beginnen um 18.30 Uhr mit einer kurzen Andacht und enden um 19.45 Uhr. Anschließend kann man gerne noch auf eine Tasse Tee oder Kaffee zusammen bleiben.

16. Januar 2020: »Die Hirtengeburt« (Lukas 2,1-20), Ottersberg, Kirche Im Brooken 2

30. Januar 2020: »Die Königsgeburt« (Matthäus 2,1-12), Sottrum, Ev. Kirche und Gemeindehaus

6. Februar 2020: »Darbringung im Tempel« (Lk 2,21-40), Ottersberg, Kirche Im Brooken 2

27. Februar 2020: »Flucht nach Ägypten« (Mt 2,13-18), Sottrum, Ev. Kirche und Gemeindehaus

12. März 2020: »Die Jordantaufe« (Mt 3,13-17 + Lk 3,21-23), Sottrum, Ev. Kirche und Gemeindehaus

A Vom Licht

Neue Pastorin in Ahausen: Andrea Wauer-Höflich

»Hier wächst Ihr Weihnachtsbaum« ... so begrüßt mich ein Schild, mitten aus einer Umzäunung heraus. Ich lächle innerlich: Weihnachtsbaum ist immer gut!

Hinter dem Zaun sehe ich dann die Baumherde in Reih und Glied stehen, Blaufichten oder Nordmanntannen, ich weiß es nicht.

Es ist Herbst, wie jedes Jahr begeistert mich das Leuchtfeuer in Gelb und Rot und Braun, das die Natur da entzündet. Und auf dem Waldboden zwischen Baumstümpfen, Sand und Gras leuchten Fliegenpilze mit ihren weißen Tupfen. In dieser Postkartenlandschaft aus Herbsthimmel und Oktobersonne, Wolkenwind und bunten Blättern gehe ich mit meinem Hund spazieren. Ein blonder Retriever bewegt sich entspannt an meinem Terrier vorbei.

»Hier wächst ihr Weihnachtsbaum« – lese ich und mir fallen sofort unsere Weihnachtsbäume der letzten Jahre ein. 2019 wird es der erste Baum in Ahausen sein.

Als Pastorin hier in Ahausen, Eversen, Hellwege und Unterstedt und der Region komme ich sozusagen in meine neue »alte Heimat« zurück. Wir haben als letzter Vikarskurs »das Licht« im Predigerseminar Rotenburg »ausgemacht«. Es war dabei nicht nur traurig. Im Anschluss war ich als Pastorin in den Kirchenkreisen Verden und Grafschaft Diepholz unterwegs. Funktionspfarrstellen hatte ich als Schulpastorin und theologische Referentin im Michaeliskloster in Hildesheim inne. In den vergangenen Jahren war ich zum Dienst in der Evangelischen Landeskirche in Baden – von der Hannoverschen Landeskirche dazu beurlaubt.

Nun bin ich zurück an der Wümme, hier bei Ihnen in dieser wunderschönen Gegend zwischen Bremen und Hamburg. Das Bremer Umland ist mir schon lange zu einer zweiten Heimat geworden. Mich begeistert das Licht, vor allem im Frühjahr und Herbst-Winter ist es hier besonders.

»Hier wächst ihr Weihnachtsbaum« – in diesen dunklen Monaten des Jahres tun mir die Lichter drinnen und draußen gut: Die Laterne am abendlichen Hauseingang, die Kerze spätmittags im Fenster, der Herrnhuter Stern nachts über der Eingangstür zur Kirche, die Kerzen am Adventskranz und natürlich am Weihnachtsbaum.

»Wer im Dunkeln lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.«

Während ich diesen Artikel schreibe leben viele Menschen dieser Welt in schrecklichstem Dunkel, da leuchtet unzähligen Menschen noch nicht einmal ein Hoffnungsschimmer. Und wenn ich beim Schreiben auf das Jahr 2019 zurückschaue stelle ich fest wie viel Dunkelheit auch über unser Land aufgezo-gen ist. Viele unter uns mögen Dunkelheit im persönlichen Leben erfahren haben: Menschen sind gegangen, Lichter sind erloschen, Hoffnungen zerplatzt, Vorhaben gescheitert. So einfach fällt es mir also nicht, diese Worte aus dem Jesajabuch nach zu sprechen und ihrer Empfehlung zu folgen. Zweifeln liegt da manchmal näher als Gottvertrauen. Aber beides sind die zwei Seiten einer Medaille.

Wie beim Lesen des Schildes wird es hell in mir, wenn ich in dieser lichtarmen Zeit im Jahr zusammen mit anderen Kerzen entzünde. Wenn ich dann die alten Worte vom Licht höre und neue Lieder vom Licht singe, ist – wie immer – Zeit mitzuhelfen, dass das Dunkle in der Welt weniger wird. So glaube ich gegen die Dunkelheit in der Welt an. Denn das Licht der Welt ist da – ich sehe es nur nicht immer

Herzlich begrüßt Sie als Ihre neue Pastorin Andrea Wauer-Höflich



HUESING

Sottrum


Fit für
die Zukunft!

**Eingetragener Innungsfachbetrieb
für Gebäudetechnik seit 1905.**

Bei uns ist Ihre gesamte
Haus- und Gebäudetechnik in guten Händen!

Elektro - Heizung - Sanitär

info@huesing-sottrum.de · www.huesing-sottrum.de · www.energie-dach.de
27367 Sottrum · Rotenburger Straße 17
Telefon 04264/83 94-0 · Telefax 04264/83 94-30



Wild & Wald

Öffnungszeiten:
Freitag 13-18Uhr,
Samstag 10-18Uhr

Dorfstraße 4,
27367 Hellwege

OWNEY OUTDOOR

S Vortrag im Überseemuseum

Thema – Armes reiches Afrika

Wir, das Weltgebetstagsteam der St. Georg – Gemeinde Sottrum haben mit weiteren interessierten Teilnehmerinnen an einer fachkundigen Führung durch die informative Afrikaausstellung im Überseemuseum Bremen teilgenommen. Die Schwerpunktthemen des Vortrages waren Menschwerdung, Ressourcen, Lebensraum Wüste und Gesellschaft. Tief beeindruckt machten wir im Anschluss in geselliger Runde im Restaurant Übersee Bremen eine Pause. Das war eine schöne Einstimmung auf den nächsten Weltgebetstag!

A H S Weltgebetstag

6. März 2020 | Simbabwe – Steh auf und geh!

Starke Frauen aus Simbabwe rufen uns zu »Steh auf und geh!« Frauen, die es selbst nicht leicht haben, denn das Leben in Simbabwe ist nicht einfach. So wollen wir rund um den Globus mit den Simbabweerinnen ihren Gottesdienst feiern. In Simbabwe unterstützt der WGBT seit 2015 den Envision Zimbabwe Women's Trust. Envision bringt Frauen und Männer, Jung und Alt an einen Tisch, und moderiert die vielschichtigen Konflikte, die aus sich den Widersprüchen zwischen manchen Traditionen und Geschlechtergerechtigkeit ergeben.

Folgende Veranstaltungen in unserer Region sind geplant:

**Vorträge und Musik, Freitag 21. Februar, 19 Uhr,
im Gemeindehaus Sottrum, ein Kostenbeitrag wird erhoben.**

**Gottesdienste, Freitag, 06. März jeweils um 19 Uhr mit
anschließendem gemütlichen Beisammensein und Kostproben:**

Ahausen: im Gemeindehaus

Horstedt: in der Kirche, gestaltet von der Ortschaft Mulmshorn

Sottrum: im Gemeindehaus

S Gottesdienste in Senioren- heimen

An folgenden Terminen finden in den Seniorenheimen Andachten und Gottesdienste statt:

Sottrum, K&S

jeweils 16 Uhr Mittwoch, 11. Dezember, 08. Januar

und 12. Februar (Therapieraum)

Heiligabend 24. Dezember, 10 Uhr (Foyer)

Lektorin K. Fuge-Venzke

Reeßum, Haus am Osmannsee

Montag, 23. Dezember, 10 Uhr

Pastorin H. Gleede

KINDER UND JUGEND

A H S Bootsfreizeit in Holland



Hast Du Lust, für eine Woche das Landleben gegen eine abenteuerliche Schiffsreise mit komfortablen Motoryachten durch die Kanäle, Grachten und Binnenmeere Frieslands einzutauschen? Dann sei dabei und lerne Holland vom Wasser aus kennen. Wir legen jeden Abend in einem anderen Hafen an, haben Zeit zum Relaxen, für gemütliche Gespräche auf und unter Deck, Shoppen, abendliche Andachten, Lesen und das Entdecken der kleinen und großen Sehenswürdigkeiten. Damit wir sicher an unserem jeweiligen Ziel ankommen, ist Teamwork gefragt. Alle seemännischen Manöver, wie das An- und Ablegen, Brücken und Schleusen durchfahren, Knoten lernen, Leinen festmachen usw., sowie das Kochen und Abwaschen werden von allen gemeinsam erledigt. Bist Du bereit, Dich für eine Woche auf das Leben in einer Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen und auf eine sicherlich interessante Schiffsreise durch den holländischen Frühling einzulassen, dann bist Du herzlich eingeladen, mitzukommen.

**03. – 10. April 2020, für Jugendliche ab 14 Jahren
Kosten: 230 Euro**

**Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen ab sofort
unter Volker.Renke@cmmc.de**

A H S Jugendfreizeit »ticket to go!« auch 2020!

Lust auf Abenteuer? Lust auf Zug fahren (fast) nonstop? Lust, neue Leute kennenzulernen? Dann bist du bei der Jugendfreizeit »ticket to go!« genau richtig: Wir starten eine Tour mit dem Sommerferienticket durch Niedersachsen. Die Übernachtungsorte werden erst am Vorabend bekannt gegeben. Klar ist, dass es sich dabei um kirchliche Gemeindehäuser in kleineren und größeren Orten handelt. Im vergangenen Sommer waren wir in Wilhelmshaven, Lüneburg, Braunschweig, Garbsen-Horst und Friedland. Auf unserer Tour versorgen wir uns komplett selbst und du darfst bei der Freizeit ganz viel mitbestimmen! Prospekte für die Freizeit mit genauen Informationen gibt es bei Anja Bohling.

**27. Juli – 01. August 2020
für Jugendliche von 13 – 17 Jahren**

Kosten: 105 Euro

**Infos und Anmeldung:
Diakonin Anja Bohling**



A H S Hütte beim Weihnachtsmarkt

Wenn am 1. Advent der Sottrumer Weihnachtsmarkt stattfindet, steht auch die Evangelische Jugend der Region in einer Hütte an der Kirche bereit. Herzliche Einladung an alle, bei uns am Sonntag vorbeizuschauen und nette Leute zu treffen!

Sonntag, 01. Dezember, Hütte an der Sottrumer Kirche

A H S Gibt es nur in dieser Zeit besondere Lichter?



»Strahle Licht in diese Welt« ist das Motto der diesjährigen Spendenaktion zugunsten der vielen Projekte in den Kirchengemeinden des Kirchenkreises Rotenburg (Wümme). Wir wollen mit dieser Aktion ganz bewusst auf die Lichter schauen, die uns das ganze Jahr über begegnen:

Erinnern Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sich noch an die Momente in diesem Jahr, in denen Sie dachten, dass das Licht am Ende des Tunnels schier unerschwingbar schien, der Berg an Arbeit

unüberwindbar? Oder denken Sie noch an den einen Menschen, der einfach da war, als es Ihnen oder Ihren Liebsten nicht gut ging? Sehen Sie noch die leuchtenden Augen der Kinder beim Gemeindefest, als sie miteinander um die Wette spielten? Waren Sie gar selbst für andere die Quelle des Lichtes, das einen dunklen, ausgetretenen, mühsamen Pfad beschien? Hören Sie noch die Klänge des letzten Orgelkonzertes und spüren Sie noch das wohlige Gefühl, dass sie in Ihnen auslösten? Oder freuen Sie sich auch jedes Mal, wenn Sie im Dunkeln an der hell angestrahlten Kirche in Ihrer Gemeinde vorbeikommen?

**Herzliche Einladung in ihren Gemeinden
zum besonderen Gottesdienst am 08. Dezember, in Ahausen und
Horstedt jeweils um 10 Uhr und in Sottrum um 18 Uhr**




Über Geld
sprechen
ist einfach.



Weil die Sparkasse nah
ist und auf Geldfragen die
richtigen Antworten hat.

spk-row-ohz.de

 Sparkasse
Rotenburg Osterholz

 **Plaschke Bau und Immobilien GmbH**
SOTTRUM, LINDENSTRASSE
**NEUBAU VON
3 DOPPELHÄUSERN**
in ruhiger, zweiter Reihe



Je Doppelhaushälfte 108 m² Wohnfläche

- Großzügiger Carport (ca. 3 x 6 Meter)
- Abstellraum für Fahrräder und Gartengeräte (ca. 3 x 5 Meter)
- 3-fach verglaste Fenster mit elektrischen Rollläden
- Ziegelbauweise mit Verklammerung in typischer norddeutscher Weise
- Große Terrassen mit West-Ausrichtung
- Fußbodenheizung in allen Räumen
- Komfortable Türhöhen mit ca. 2,10 m
- Komplett schlüsselfertige Erstellung inkl. Maler / Tapeten etc.

INFO & VERMARKTUNG DURCH:

PLASCHKE BAU UND IMMOBILIEN GMBH

ALTE DORFSTR. 89 27367 SOTTRUM IHR ANSPRECHPARTNER JÜRGEN PLASCHKE
TEL. 04264 / 84004 FAX 04264 / 84006 WWW: PLABAU.DE INFO@PLABAU.DE MOBIL 0172 / 4311109


h. bohling

Tel. 04264 - 8322 - 0

Hermann Bohling GmbH
Kirchstraße 5
27367 Sottrum
www.bohling-haustechnik.de

Elektro Heizung Sanitär Klima Kundendienst


BUCK

Sottrum
0 42 64 / 83 76 47

Worpswede
0 47 92 / 98 81 65

Unsere Leistungen für Ihr Gebäude:
Energieeinsparung im Gebäude – Ofen- und Schornsteinplanung –
Wartung an Lüftungsanlagen – Gashausschau nach TRGI – Reinigung
von Ofen und Heizung – Installation und Wartung von Rauchmeldern

Web: www.schornsteinfeger-buck.de · Email: info@schornsteinfeger-buck.de


ottens
AUTO:MOBIL



**Große Klappe,
viel dahinter.**

Klasse Autos, coole E-Bikes, passende Träger –
gibt's alles bei Ottens!



Autohaus Ottens GmbH
Am Umspannwerk 3 · 27367 Sottrum
www.autohaus-ottens.de

Herkunft trifft Zukunft.

A Adventsmusik in Ahausen

Haben sie am 1. Dezember noch nichts vor?

Wir bieten Ihnen in der Kirche Musik zum Zuhören und Mitsingen. Dazu einige Texte, die uns auf Weihnachten einstimmen. Anschließend öffnet im Gemeindehaus die Adventsstube und bietet bei heißem Punsch die Möglichkeit, schöne Dinge zu erwerben, die in Konfirmandenprojekten entstanden sind. Danach können sie um 19 Uhr noch bei der Eröffnung des »Lebendigen Adventskalenders« dabei sein.

Sonntag, 1. Advent 01. Dezember, 16.30 Uhr Marien-Kirche Ahausen und 17.30 Uhr Gemeindehaus

S 10 Jahre Sottrumer Oratorium

Jubiläums-Messias am 3. Advent

Als Johannes Kaußler im Januar 2009 mit den Proben für das Gemeinschaftsprojekt der Kirchenchöre von Sottrum und Ottersberg, Georg Friedrich Händels »MESSIAS«, begann, war nicht klar, ob dieses durchaus nicht bei allen erwünschte »Leuchtturmprojekt« gut gehen würde, sah noch niemand, daß dies der Beginn eines kirchenmusikalischen Formates war, das es in Sottrum bis dahin nicht gegeben hatte.

Zehn Jahre ist das nun her. Zehn Jahre, in denen sich aus dem einmalig gedachten Projekt ein eigener Verein, die »konzertvereinigung wümme-wieste« entwickelt hat, Mitglied im renommierten »Verband deutscher Konzertchöre«. Inzwischen hat man in Sottrum die Höhepunkte der klassischen großen Chorwerke teilweise bereits mehrfach hören können: Händels Messias, Bachs Weihnachtsoratorium, Johannespassion und H-Moll-Messe, Mozarts Requiem und Haydns Schöpfung. Hinzu kamen auswärtige Programme, wie Orffs Carmina Burana und das Stabat Mater von Dvorak. Ein besonderes Schlaglicht liegt auf Bach, von dem der Chor neben den Oratorien insgesamt siebzehn Kantaten gesungen hat. Nun aus Anlass des Jubiläums also zum dritten Mal der MESSIAS, mit dem alles begann. Die Solisten, mittlerweile in Sottrum bekannt, sind: Kerstin Dietl, Christiane Artisi, Dennis Egel und Friedo Henken.

Termin: Sonntag, 15. Dezember, 18 Uhr

Karten für 22/18 Euro sind in der Drogerie Stöver, außerdem in Vorverkaufsstellen in Ottersberg, Rotenburg und Achim und an der Abendkasse erhältlich

S Taktvoll

Auch in diesem Jahr findet am 1. Advent wieder ein Konzert vom Pop- und Gospelchor »Taktvoll« statt. Der Chor möchte mit bekannten und neuen Liedern auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Sonntag, 01. Dezember in der St. Georgs-Kirche, die Uhrzeit bitte später in der Tagespresse beachten.

Musik

A H S KirchenkreisKammer-Orchester

Im neuen Jahr lädt der Scheeßeler Kirchenmusiker Andreas Winterhalter zu einem neuen Kammerorchester ein. Angesprochen sind Instrumente wie Geigen, Bratschen, Celli, aber auch Oboen, Flöten oder Klarinetten. Ziel soll es sein, ein Ensemble zu kreieren, das kirchenkreisweit für gottesdienstliche oder konzertante Einsätze zur Verfügung steht. Angesprochen sind Menschen allen Alters: Jugendliche und junge Erwachsene ebenso, wie Vollzeitberufstätige oder rüstige Rentner. Nach einigen schönen Auftritten in Lauenbrück, Visselhövede oder Scheeßel in kleinerer Besetzung freuen wir uns darauf, ein größeres Angebot für den ganzen Kirchenkreis anbieten zu können.

Die Proben finden im Gemeindehaus in Scheeßel statt, Große Str. 16, jeweils dienstags von 17 – 18.30 Uhr.

Initiator und Ansprechpartner für Interessierte ist Andreas Winterhalter unter 04263/30 29 24 oder kirchenmusik@kirche-scheessel.de.

Das erste Treffen findet am Dienstag, den 7. Januar 2020 um 17 Uhr im Musikraum des Gemeindehauses in Scheeßel, Große Straße 14/16 statt.

S Männerfrühstück

In Nacht und Eis: Fridtjof Nansen – Natur- und Polarforscher, Künstler und Menschenfreund

Der Norweger Fridtjof Nansen – Zoologe, Ozeanograph und Polarforscher – überquerte 1888 als Erster das grönländische Inlandeis. Seine Expedition mit der »Fram« von 1893 bis 1896 durch das Packeis des Nordpolarmeers und sein Vorstoß zum Nordpol sind legendär und stellen den Beginn der modernen Forschung in der zentralen Arktis dar. Sie barg deutlich mehr Risiken als heute – drei Jahre ohne Telekommunikation und externe Versorgung mit einer Nusschale von Schiff. Gegenwärtig treibt die Polarstern auf ähnlicher Route. Der Vortrag will die wissenschaftliche Leistung dieser und einiger Folgeexpeditionen darstellen und würdigen.

Nansen bekam 1922 den Friedensnobelpreis für sein humanitäres Engagement für russische und armenische Flüchtlinge und Vertriebene nach dem Ersten Weltkrieg. Eine höchst bemerkenswerte Persönlichkeit!

Referent: Prof. Dr. Jörg Venzke

Termin: Sonnabend, 14. Dezember 2019, 9 Uhr

Gemeindehaus Sottrum oder im Kirchenbüro Sottrum

Anmeldung: bis 12. Dezember bei H. Röhrich, 04264/9181

Außerdem haben wir die Möglichkeit, im ersten Halbjahr 2020 das Alfred-Wegener-Institut-Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven zu besuchen. Wir bekommen eine Führung durch das Institut und anschließend einen Vortrag über ein aktuelles Klimathema.

Der Termin wird noch bekanntgegeben

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



Volksbank eG
Wümme-Wieste



Wir sind seit 1904 als meistergeprüfter Familienbetrieb für Sie da. Sämtliche Angelegenheiten rund um einen Todesfall werden durch uns fachgerecht nach Ihren Wünschen erledigt.

Auch in Sachen der Bestattungsvorsorge beraten wir Sie gerne ausführlich und unverbindlich als Partner der „Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG“ und des „Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.“

Bestattungshaus Müller

Große Straße 14
27367 Sottrum

Tel.: 0 42 64 / 12 29
Fax: 0 42 64 / 25 30
email@mueller-bestattungshaus.de



Neuwagen | Gebrauchtwagen
KFZ Reparaturen aller Art
Sottrumer Str. 7, Reeßum
Tel.: 04264 - 9127



WIR | BEWEGEN DEN NORDEN



OETJEN  **LOGISTIK**

HERMANN-SCHLÜTER-STRASSE 1 · 27356 ROTENBURG/WÜMME
TEL.: 04261-6770 · WWW.OETJEN.DE



Freud und Leid

A Ahausen**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Susanne Schmidt-Arendt**

Mo.: 16 – 18 Uhr,
Do.: 10 – 12 Uhr
Im Specken 3 · 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288
Fax: 04269 105887
E: kg.ahaussen@evlka.de

Pfarramt**Andrea Wauer-Höflich**

Im Specken 3, 27367 Ahausen
Tel.: 04269 5288

Gemeindepflegerin

Kirstin Mejan 04261 2221

Förderkreis

R. Girod 04269 5611

Marien-Stiftung

Susanne Bulmahn (1. Vors.)

Tel.: 04269 6004580

Dr. Claus Kock (Geschäftsf.)

Tel.: 04269 105775
Spk. Rotenburg-Osterholz
DE 05 2415 1235 0075 0897 71
Volksbank Wümme-Wieste:
DE 83 2916 5681 0708 090515

<https://ahaussen.kirche-rotenburg.de>

H Horstedt**Kirchenbüro****Silke Lienhop**

Di. und Do.: 9 – 12 Uhr
Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
Fax: 04288 1382
E: kg.horstedt@evlka.de

Pfarramt**Haike Gleede**

Kirchstr. 6 · 27367 Horstedt
Tel.: 04288 320
E: haike.gleede@evlka.de

Kirchenvorstand**Gerhard Blödorn**

Tel: 04268 651

Küsterin**Brigitte Pastler**

Tel.: 04288 300666

Hausmeisterin:**Silvia Heinrichs**

Tel: 04268 98 281 70

Gemeindehaus Hus op'n Barg

Auf dem Berg 12
www.kirche-horstedt.de

S Sottrum**Kirchenbüro
und Friedhofsverwaltung****Heike Bohling**

Mo.: 10 – 12 und 18 – 19 Uhr
Di. bis Do.: 10 – 12 Uhr
Kirchstr. 9 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 2958
Fax: 04264 406701
E: kg.georg.sottrum@evlka.de

Pfarramt**Dietmar Meyer**

Kirchstr. 7 · 27367 Sottrum
Tel.: 04264 422
E: pastormeyer@gmx.de

Kirchenmusik**Johannes Kaußler**

Tel.: 04205 791791

Kinder- und Jugendchor**Benjamin Faber**

Tel.: 04268 8884999
www.kinderchor-sottrum.de

Küsterin**Silke Skarat**

Tel.: 0179 6654959

Posaunenchor**Christiane Mersch**

Tel.: 04264 2369

Kirchenvorstand**Isabel Salmen**

Tel.: 0171 6321726
Tel.: 04264 8365653

St. Georg-Stiftung**Heiner Schröder** (1. Vors.)

E: huischroeder@t-online.de
Volksbank Sottrum
DE66 2916 5681 0115 3536 00
Kreissparkasse Rotenburg-
Osterholz
DE15 2415 1235 0026 0622 99

Förderverein Sottrum:**Ole Schnau**

Tel.: 04264 8377419
E: schnau@ostax.de

<https://sottrum.kirche-rotenburg.de>

A H S **Regionaldiakone**

Anja Bohling, Tel.: 04264 836241
E: anja.bohling@gmx.net

Volker Renke, Tel.: 04254 801290
E: volker.renke@cmmc.de

A H S **Schulpastor am Gymnasium Sottrum**

Olaf Feuerhake, Tel.: 04264 3927932
E: ofeuerhake@hotmail.com

A H S **Spenden: Spk. Rotenburg-Osterholz**

IBAN: DE68 2415 1235 0000 1486 68

BIC: BRLADE21ROB

jeweils mit Stichwort: KG Ahausen, KG Horstedt oder KG Sottrum

**Ev. Lebensberatungs-
stelle Rotenburg**
Tel.: 04261 6303960

Hospizhilfe Ottersberg
Marianne Uphues
Tel.: 04205 8288

Angelika Pohlmann
Tel.: 0172 5219495

Hospizhilfe Rotenburg
Tel.: 04261 2097888
und 0172 4336053

**Kirchenkreissozial-
arbeit** Ellen Keusen
Tel.: 04261 63039 50

**Flüchtlings- und
Ausländerberatung**
Eckard Lang
Tel.: 04261 6303970

Diakonie-Sozialstation
Tel.: 04261 2221

Schuldnerberatung
Heiko Thömen
Tel.: 04261 6303956

Telefonseelsorge
Tag und Nacht
Tel.: 0800 1110111

**Sorgentelefon Rastede
für landwirtschaftli-
che Familien**
Tel.: 04402 84488

